

DIDO AND AENEAS ... ERWARTUNG

Henry Purcell/Arnold Schönberg

Oper in drei Akten/Monodram in einem Akt – 1688/89/1909

Libretto von Nahum Tate/Marie Pappenheim
Interlude für *Dido and Aeneas ... Erwartung* von Paweł Mykietyń

In englischer und deutscher Sprache
Mit Übertiteln in englischer und deutscher Sprache

Musikalische Leitung	Valentin Uryupin
Inszenierung	Krzysztof Warlikowski
Bühne und Kostüme	Małgorzata Szcześniak
Licht	Felice Ross
Video	Kamil Polak
Choreographie	Claude Bardouil
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Christian Longchamp, Katharina Ortman
Abendspielleitung	Max Koch

Sonntag, 13. Juli 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 29. Januar 2022



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

150 JAHRE M^EVNCHNER OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

DIDO AND AENEAS

Dido	Sonya Yoncheva
Aeneas	Günter Papendell
Belinda	Erika Baikoff
Venus	Rinat Shaham
Sorceress	John Holiday
First Witch	Elmira Karakhanova

ERWARTUNG

Eine Frau	Sara Jakubiak
-----------	---------------

Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Aaron Amoatey, Antonia Cop, Erica D'Amico, Amie Georgsson, João da Graça Santiago, Jon Olofsson, Serhat Pehat, The Thien Nguyen

Bayerisches Staatsorchester

Continuo:

Jacopo Sabina *Theorbe*

Giulia Cantone *Barockgitarre*

Jakob Spahn *Violoncello*

Tackyoung Chung *Cembalo*

Zusatzchor der Bayerischen Staatsoper

Interlude

Musik	Paweł Mykietyn
Gesang	Maria Magdalena Gocał
Tontechnik und Abmischung	Jarosław Regulski

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 20.45 Uhr

keine Pause

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Mit freundlicher Genehmigung von Universal Edition AG Wien

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Valentin Uryupin wurde in Losowa (Ukraine) geboren und studierte Klarinette und Dirigieren am Moskauer Staatskonservatorium. Zu seinen Lehrern zählen Gennadi Roschdestwenski und Evgeny Petrov; zudem assistierte er Valery Gergiev, Teodor Currentzis und Vladimir Jurowski, und er bekam in dessen letztem Meisterkurs wichtige Impulse von Kurt Masur. Er ist Gewinner des 8. Internationalen Dirigentenwettbewerbs Sir Georg Solti 2017. Als Klarinettist konzertierte er zuvor weltweit und war Preisträger von mehr als 20 internationalen Wettbewerben. Er dirigierte u. a. das ORF Radio-Symphonieorchester Wien, das Deutsche Symphonieorchester Berlin, das Danish National Symphony Orchestra, das Orchestra Filarmonica del Teatro Comunale di Bologna, das Prague Radio Symphony Orchestra, das George Enescu Philharmonic, das Netherlands Philharmonic Orchestra sowie das Chamber Orchestra of Europe. Gastengagements führten ihn außerdem an die Oper Frankfurt, die Staatsoper Stuttgart, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Staatsoper Hannover, an das Teatro Regio Turin, das Neue Nationaltheater Tokio, das Staatstheater Nürnberg sowie zu den Festspielen in Bregenz und Erl. 2021 wurde er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Novaya Opera in Moskau. Zudem war er von 2015 bis 2021 Künstlerischer Leiter des Rostov Symphony Orchestra. An der Bayerischen Staatsoper gibt er sein Debüt mit *Dido and Aeneas ... Erwartung* im Rahmen der Münchner Opernfestspiele 2025.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Fjodor Dostojewskis *Weißer Nächte* und Elias Canettis *Die Blendung*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* (als Gastspiel auch bei den Münchner Opernfestspielen 2014), *Die Franzosen* und kürzlich *Elizabeth Costello*. Als Opernregisseur war er u. a. an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre royal de la Monnaie in Brüssel, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen tätig. Seine dortige Inszenierung von Mieczysław Weinbergs *Der Idiot* wurde bei den OPER! AWARDS 2025 als „Beste Aufführung“ ausgezeichnet. 2013 wurde er zum Commandeur des Arts et des Lettres ernannt und 2021 in der Theatersparte der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk geehrt. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde* sowie *Le Grand Macabre*. 2024/25 zeichnete er mit seinem Team für die Neuproduktion *Káťa Kabanová* verantwortlich.

BÜHNE UND KOSTÜME

Małgorzata Szcześniak studierte Malerei und Psychologie in Krakau und begann eine wissenschaftliche Laufbahn, bevor sie ein Bühnenbildstudium absolvierte. Sie arbeitet eng mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf Bühne und Kostüme all seiner Theater- und Opernarbeiten. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre royal de la Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal Opera House Covent Garden in London, bei der Ruhrtriennale sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde* sowie *Le Grand Macabre*, 2024/25 folgte *Káťa Kabanová*.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin*, *Tosca* und *Le Grand Macabre*. 2024/25 folgte *Káťa Kabanová*. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt.

VIDEO

Kamil Polak studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Animation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Der britisch-polnische Film *Peter und der Wolf*, für den er die Computeranimation leitete, wurde mit einem Oscar in der Kategorie „Animierter Kurzfilm“ ausgezeichnet. Er führte Regie bei mehreren Kurzfilmen, darunter *The Lost Town of Świtez*, der 2011 erstmals bei der Berlinale gezeigt wurde und zahlreiche internationale Preise gewann. Seit 2010 arbeitet er als Animationsregisseur mit dem Studio Human Film in Warschau. Seit 2003 schuf er Animationen und Videos für Inszenierungen von Krzysztof Warlikowski, darunter *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* und *Die Franzosen*. Für die Bayerische Staatsoper entwarf er die Videoanimationen für *Die Frau ohne*

Schatten, Salome, Tristan und Isolde sowie *Le Grand Macabre*, worauf 2024/25 *Káťa Kabanová* folgte.

CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil arbeitete als Tänzer u. a. mit der Choreographin Rita Cioffi in *Massacre du printemps* (2003), *Shopping* (2004) und *Pas de deux* (2005) sowie mit der Compagnie Samuel Mathieu. Seit 2010 arbeitet er mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf seitdem die Choreographien für zahlreiche von dessen Schauspiel- sowie für sämtliche Operninszenierungen, so u. a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, De Nationale Opera in Amsterdam, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Théâtre Royal de La Monnaie in Brüssel, dem Teatro Real in Madrid sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Am Nowy Teatr in Warschau inszenierte und choreographierte er u. a. *Exhausted* und *Nancy – Interview*, was 2013 bei den Münchner Opernfestspielen gezeigt wurde. Außerdem gestaltete er an der Bayerischen Staatsoper die Choreographien für *Die Frau ohne Schatten, Die Gezeichneten, Salome, Tristan und Isolde* und *Le Grand Macabre*, 2024/25 folgte *Káťa Kabanová*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Christian Longchamp, in Lausanne geboren, studierte Kunstgeschichte und Philosophie in Genf und an der Sorbonne in Paris. Er begann seine Karriere als Organisator von Ausstellungen über zeit-

genössische Künstler und Filmemacher. Er war Kurator am Auditorium des Louvre, künstlerischer Berater, Dramaturg und Leiter der Publikationen am Opernhaus La Monnaie in Brüssel und Dramaturg und Leiter der Publikationen an der Opéra national de Paris. Er war künstlerischer Berater von Eva Kleinitz an der Opéra national du Rhin in Straßburg, u. a. verantwortete er als Kurator das multidisziplinäre Festival Arsmondo. Neben seiner Arbeit mit Krzysztof Warlikowski und Romeo Castellucci arbeitete er als Dramaturg außerdem u. a. mit Alvis Hermanis und Joël Pommerats. Er schreibt regelmäßig für die französische Zeitschrift *La Règle du jeu*. Für *Dido und Aeneas ... Erwartung* arbeitete er 2022/23 zum ersten Mal für die Bayerische Staatsoper und setzte diese Zusammenarbeit bei *Le Grand Macabre* fort.

Katharina Ortmann studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Germanistik in Berlin und Paris. Als Musikdramaturgin war sie u. a. am Oldenburgischen Staatstheater, der Staatsoper Hannover sowie am Staatstheater Darmstadt engagiert. 2012/13 leitete sie die Junge Oper der Staatsoper Hannover. Seit 2015 arbeitete sie als freie Dramaturgin und Projektleiterin mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik mit verschiedenen Ensembles, Komponist:innen und Festivals wie der Münchener Biennale zusammen. Auch mit dem Goethe-Institut verbindet sie eine regelmäßige Zusammenarbeit. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper und bis 2022 Mitglied des Alumnibeirates der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung. Zudem ist sie regelmäßig als Jurorin und Mentorin tätig, u. a. als Mitglied im Reading-Panel der Opera Creation Journey ENOA 2021 sowie für das ensemble-netzwerk. 2023/24 leitete sie das field notes Programm in Berlin. 2024 gründete sie gemeinsam mit Julian Kämper das Musikbüro muc.

DIDO

Sonya Yoncheva studierte zunächst Klavier und Gesang in ihrer Heimatstadt Plovdiv (Bulgarien) und setzte anschließend ihr Gesangstudium am Conservatoire de musique in Genf bei Danielle Borst fort. Ihr Opernrepertoire umfasst zahlreiche große Sopranpartien wie Maddalena di Coigny (*Andrea Chénier*), Desdemona (*Otello*), Violetta Valéry (*La traviata*), Mimì (*La bohème*), Elisabeth de Valois (französische Fassung von *Don Carlos*), Imogene (*Il pirata*) und die Titelpartien in *Norma*, *Luisa Miller*, *Fedora*, *Madama Butterfly*, *Manon Lescaut*, *Tosca*, *Iolanta* sowie *Médée*. Auch in der Barockoper ist sie zu Hause und verkörperte die Titelfiguren u. a. in *Alcina* und *L'incoronazione di Poppea*. Engagements führten sie an die bedeutenden Opernhäuser der Welt, so beispielsweise an die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York, außerdem u. a. nach Berlin, Hamburg, Frankfurt, Baden-Baden, Zürich, Monte-Carlo, Brüssel, Moskau, St. Petersburg, Buenos Aires und Tokio sowie zu den Salzburger Festspielen. 2012 gewann sie den 1. Preis sowie den CulturArte Preis des Operalia-Wettbewerbs, 2021 wurde sie mit dem Opus Klassik als Sängerin des Jahres ausgezeichnet. Außerdem ist sie Gewinnerin des Readers' Award der International Opera Awards 2019. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2014 als Violetta Valéry und sang hier seitdem u. a. auch Mimì, Tosca, Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) und Norma. 2025/26 singt sie erneut Mimì und Norma.

AENEAS

Günther Papendell studierte an den Musikhochschulen in Köln und München. Ab 2004 war er am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen engagiert, seit der Spielzeit 2007/08 gehört er dem Ensemble der Komischen Oper Berlin an. Sein Repertoire umfasst Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Escamillo (*Carmen*), Marcello (*La bohème*), Giorgio Germont (*La traviata*), Don Pizarro (*Fidelio*), Kowaljow (*Die Nase*) und Mary (*Die Soldaten*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Eugen Onegin*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Wiener Volksoper, die Deutsche Oper am Rhein, die Semperoper Dresden, an die Nationaltheater Mannheim und Weimar, an die Staatstheater in Mainz und Nürnberg, das Aalto-Theater in Essen und die Nasjonale Opera in Bergen. 2022 wurde er zudem zum Berliner Kammersänger ernannt. In München debütierte er 2005 als Pâris in *Roméo et Juliette*, war 2020 in *Die Vögel* von Walter Braunfels zu sehen und kehrte 2023 als Aeneas zurück auf die Bühne der Bayerischen Staatsoper.

BELINDA

Die russisch-amerikanische Sopranistin Erika Baikoff studierte Französisch an der Princeton University und Gesang an der Guildhall School of Music and Drama in London. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied des Studios der Opéra national de Lyon. Sie ist Absolventin des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera, in dessen Rahmen sie 2021 Xenia in *Boris Godunow* und 2022 Barbarina in *Le nozze di Figaro* sang. Sie ist u. a. Erste Preisträgerin des Helmut Deutsch- Liedwettbewerbs 2019 und des 10. Concours international de chant-piano Nadia et Lili Boulanger (mit ihrem Duopartner Gary Beecher). 2024 war sie an der Palm Beach Opera als Olympia/Antonia/Giulietta/Stella (*Les Contes d'Hoffmann*) und an der Houston Grand Opera als Zerlina (*Don Giovanni*) sowie mit Liederabenden u. a. in der Wigmore Hall in London und im Palau de la Música Catalana in Barcelona zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie bei den Münchner Opernfestspielen 2023 in der Partie des Tebaldo (*Don Carlo*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie hier Ensemblemitglied und war u. a. als Gretel (*Hänsel und Gretel*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Oscar (*Un ballo in maschera*) und Xanthe (Neuproduktion *Die Liebe der Danae*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Najade (*Ariadne auf Naxos*), Gretel, Pamina (*Die Zauberflöte*), Zerlina, Esmeralda (*Die verkaufte Braut*), Vierte Magd (*Elektra*), Frasquita (*Carmen*), Clorinda (*La Cenerentola*).

VENUS

Die in Israel geborene Mezzosopranistin Rinat Shaham schloss ihre musikalische Ausbildung in den USA am Curtis Institute of Music ab. Ihr europäisches Operndebüt gab sie als Dido in Henry Purcells *Dido and Aeneas* beim Festival d'Aix-en-Provence. Es folgten Partien wie Cendrillon in Jules Massenets gleichnamiger Oper in Brüssel, Mélisande in *Pelléas et Mélisande* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Rosina in *Il barbiere di Siviglia* am Nationaltheater in Tokio und am Teatro La Fenice in Venedig, Blanche in Francis Poulencs *Dialogues des Carmélites* an der New York City Opera sowie Dorabella (*Così fan tutte*) am Théâtre des Champs-Élysées in Paris. In der Titelpartie von *Carmen* war sie seit ihrem Rollendebüt beim Glyndebourne Festival u. a. auch an der Wiener Staatsoper, der Opera Australia und bei den Festspielen in Baden-Baden zu erleben. Außerdem interpretierte sie am Gran Teatre del Liceu die Partien Maddalena (*Rigoletto*) und Margret (*Wozzeck*) sowie Judit (*Herzog Blaubarts Burg*) mit dem RSO Wien im Wiener Konzerthaus. In letzterer Partie debütiert sie 2022/23 am Teatro Colón in Buenos Aires. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in derselben Spielzeit als Second Woman/Second Witch (Venus) und kehrte seitdem als Margret (*Wozzeck*) hierher zurück. 2024/25 singt sie hier Euryclée in der Neuproduktion *Pénélope*.

SORCERESS

Der aus Houston/Texas stammende Countertenor John Holiday studierte an der Southern Methodist University in Dallas, an der University of Cincinnati College – Conservatory of Music und der Juilliard School in New York. Er ist mit diversen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Marian Anderson Vocal Award 2017, dem Sara Tucker Award 2014 der Richard Tucker Foundation und dem 1. Preis des Internationalen Gerda-Lissner-Gesangswettbewerbs. Außerdem wurde er von der Zeitschrift *Opernwelt* zum Newcomer des Jahres nominiert. In der Spielzeit 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera, in der Hollywood Bowl mit dem Los Angeles Philharmonic und beim New Yorker Philharmonic. Er war in der Partie Orpheus Double an der Uraufführung von Matthew Aucoins *Eurydice* an der Los Angeles Opera beteiligt und in der Partie John Blue an der Uraufführung von Daniel Bernard Roumains *We Shall Not Be Moved* an der Opera Philadelphia. Neben seinem klassischen Repertoire ist er auch in den Genres Pop, Jazz und R&B aktiv. An der Bayerischen Staatsoper sang er bereits Nerone (*Agrippina*) und Go-Go (*Le Grand Macabre*). In der Spielzeit 2025/26 wird er als Prinz Orlofsky in *Die Fledermaus* sowie als Ruggiero in der Neuproduktion *Alcina* zu erleben sein.

FIRST WITCH

Elmira Karakhanova, geboren in Russland, studierte am Staatlichen Pjotr I. Tschaikowski-Konservatorium in Moskau und wurde 2018 ins Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau aufgenommen. Auf der Opernbühne in Frankreich, den Niederlanden und in St. Petersburg ist sie in Poulencs *Les Mamelles de Tirésias*, Mussorgskis *Boris Godunow* und Rachmaninows *Aleko* aufgetreten. Konzerte führten sie in die Tschaikowski-Konzerthalle Moskau und an die Israelische Oper Tel Aviv, wo sie im Rahmen eines Gastspiels des Bolschoi-Theaters zu hören war. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben vor allem für ihre Interpretation von Werken Tschaikowskis und Rachmaninows, wie etwa 2016 den 1. Preis des internationalen Rimski-Korsakow-Wettbewerbs für Operngesang. 2021 gewann sie den 1. Preis beim José Carreras Grand Prix in Moskau. In der Spielzeit 2022/23 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Eine Sklavin (*Salome*), Eine Priesterin (*Aida*) und Schopfhene (*Das schlaue Fuchslein*).

EINE FRAU

Sara Jakubiak studierte Gesang an der Yale University und am Cleveland Institute of Music. 2007 erhielt sie den von der Santa Fe Opera verliehenen Judith Raskin Memorial Award. Von 2014 bis 2018 war sie Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. 2018 sang sie Heliane in Christof Loys Inszenierung von Korngolds *Das Wunder der Heliane* an

der Deutschen Oper Berlin. Gastengagements führten sie außerdem u. a. an die Semperoper Dresden, die Staatsoper Hamburg, die Oper Graz, die Wiener Staatsoper, De Nationale Opera in Amsterdam, den Palau des Arts in Valencia, das Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra de Lyon, die English National Opera und die New York City Opera sowie zu den Salzburger Festspielen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Elsa von Brabant (*Lohengrin*), Agathe (*Der Freischütz*), Polina (*Der Spieler*), Alice Ford (*Falstaff*), Marie (*Wozzeck*), Tatjana (*Eugen Onegin*), Die Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Marie/Marietta (*Die tote Stadt*), Rosalinde (*Die Fledermaus*), Ellen Orford (*Peter Grimes*), Marta (*Die Passagierin*) sowie die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Daphne* und *Francesca da Rimini*. An der Bayerischen Staatsoper war sie erstmals 2015/16 als Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) zu erleben.

FESTSPIEL-FOKUS

Seit dem Beginn seiner Geschichte erzählt der Mensch sich Mythen über Götter, die Entstehung der Welt oder die Erschaffung des Menschen. Der Wechselwirkung von Mythos und Musiktheater soll während der Münchner Opernfestspiele vor ausgewählten Vorstellungen bei Vorträgen, Lesungen und Ausstellungsführungen nachgegangen werden. Alle Termine und Orte des Festspiel-Fokus:



STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Münchner Neuproduktion von *Dido and Aeneas ... Erwartung*: Mit unseren Video- und Audioformaten von Staatsoper.tv sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOdido #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER